

Der schweizerische Handel auf Grund der Betriebszählung von 1929 (III)¹⁾

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Weitere Entwicklungstendenzen des schweizerischen Warenhandels Zusammenhänge zwischen Handel und Gewerbe

So stark die Arbeitsteilung im Handel heutzutage fortgeschritten ist, so häufig sind doch wiederum die Fälle, in denen der Handel in das Gebiet des Gewerbes, das Gewerbe in das Gebiet des Handels hinübergreift. Ursprünglich ist wohl der gewöhnliche Fall der gewesen, daß die Gewerbetreibenden für den Absatz ihrer Erzeugnisse, die sie auf Lager herstellten, zu sorgen begonnen haben. Reste dieser weit zurückreichenden Verbindung zwischen Gewerbe und Handel lassen sich noch vielfach heute feststellen.

Häufiger und allgemeiner ist der Fall, in dem ein Handwerker neben seiner Werkstatt ein Ladenlokal errichtete und dort seine Waren an den Mann zu bringen suchte, woraus sich dann manchmal ein Handelsgeschäft entwickelte, neben dem die Werkstatt zum bloßen Reparaturlokal herabsank. Auch ganz moderne Handelszweige, wie z. B. von Waren der Installationsbranche, müssen in Verbindung mit einer Werkstatt stehen, die als Ausgangspunkt für das Anbringungsgewerbe dient. Ein weiteres Beispiel sind die kleinen Werkstätten von Sportgeschäften zur Anpassung der Ski und Schlittschuhe. In der Stadt Zürich sind anlässlich der Betriebszählung 1929 die Ladenlokale festgestellt worden. Aus der Tabelle 10 ist zu ersehen, daß die Gewerbebetriebe mit Laden ungefähr 14 Prozent der Betriebe ausmachen. Benötigt die Werkstätte sehr viel Raum, wie z. B. in der Seilerei oder in der Möbelfabrikation, so findet eine örtliche Trennung der Werkstatt und des Ladenlokals statt. In diesem Falle sind die beiden Betriebe von der Betriebszählung gesondert erfaßt worden, und ein innerer Zusammenhang ist nicht ohne weiteres ersichtlich. Aus diesem Grunde, und um eine Übersicht über die verschiedenen Kombinationen von Gewerben und Handelsbetrieben zu erhalten, sind die Betriebsbogen nach den Namen der Inhaber zusammengelegt worden (Tab. 11).

Es gibt aber auch Fälle — und sie sind von ganz besonderer Bedeutung für die Geschichte des Handels —, in denen von den Handelsbetrieben aus Einbrüche in das Gebiet des Gewerbes, namentlich der Industrie, gemacht werden. Eine Handelsunternehmung, die viel flüssiges Kapital angesammelt hat, wird

¹⁾ Siehe Bd. 1936, S. 522 ff., dieser Zeitschrift.

Gewerbebetriebe mit Ladenlokalen in der Stadt Zürich, 1929 ¹⁾

10	Gewerbe- zweig *)	Betriebe		Gewerbe- zweig *)	Betriebe	
		mit Laden	ohne Laden		mit Laden	ohne Laden
	Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln	472	129	Textilindustrie	4	10
	Bäckerei (ohne Konditorei) . .	57	8	Leinenindustrie	1	—
	Bäckerei und Konditorei . . .	252	3	Leinen- und Hanfspinnerei, Sei- lerei, Netze F.	1	—
	Konditorei allein	44	17	Stickereiindustrie	3	5
	Biskuits, Waffeln, Zuckerwaren F.	3	27	Hand- und Kunststickerei . .	3	3
	Teigwaren-Fabrikation	1	4	Herstellung u. Verarbeitung von Papier, Kautschuk, Leder (ohne Schuhwaren)		
	Metzgerei und Wursterei . . .	112	7	Leder (ohne Schuhwaren)	38	13
	Tabakverarbeitung	3	7	Buchbinderei	18	3
	Bekleidungs- und Reini- gungsgewerbe	195	2531	Kautschukwaren F.	2	1
	Männer- und Knabenkleider F.	25	362	Sattlerei, Lederwaren F. . . .	18	5
	Frauen- und Kinderkleider F.	6	640	Metall- u. Maschinenindustrie	134	87
	Weißnäherie, Wäschekonfektion	18	161	Herstellung und Bearbeitung von Metallen	63	53
	Korsette, Hosenträger-Fabr. . .	5	22	Metallgießereien, Armaturen F.	1	1
	Krawatten-Fabrikation	1	16	Stanzwerkzeuge, Messerwaren, Bestecke F.	8	2
	Putzmacherei	52	72	Spenglerei, Stanzerei	7	10
	Filz- und Wollhut F., Kappen- macherei	3	10	Beleuchtungskörper F.	2	1
	Kürschnerie	13	26	Installationswerkstätten . . .	45	14
	Strickerei, Wirkerei von Ober- und Unterkleidern	7	34	Herstellung von Maschinen, Ap- paraten und Instrumenten . .	71	33
	Reparatur von Schuhwaren . .	37	396	Mechanische Werkstätten . . .	2	5
	Schirme, Stöcke F.	13	10	Reparatur von Automobilen . .	1	10
	Künstliche Blumen und Kränze- Fabrikation	1	6	Reparatur von Fahr- und Motor- rädern	23	3
	Coiffeure	14	498	Waffen, Munition F., Büchsen- macherei	3	—
	Herstellung von Baustoffen, Baugewerbe, Wohnungs- einrichtungen	51	1744	Waagen F.	1	—
	Bearbeitung der Steine und Erden	4	69	Feinmechanische und optische Apparate, Instrumente	26	3
	Glashütten, Glaswaren F. . . .	2	2	Bureaumaschinen, Registrier- kassen F.	2	2
	Dekorative Bearbeitung von Glas und Porzellan	2	18	Chirurgische, orthopädische In- strumente F.	7	—
	Holzbearbeitung	21	529	Klaviere, Orgeln (Bau und Re- paratur)	3	—
	Möbelschreinerei ohne Bau- schreinerei	7	197	Geigen und andere Saiteninstru- mente F.	1	—
	Drechsleri	2	13	Andere Musikinstrumente F. . .	2	—
	Vergolderei, Rahmenmacherei . .	5	15	Uhrenindustrie, Bijouterie . .	18	3
	Korbwaren, Rohrmöbel F. . . .	5	8	Gold- und Silberschmuck, Groß- silberwaren F.	17	2
	Besen- und Bürstenbinderei, Pinsel-Fabrikation	2	3	Bearbeitung von Edelsteinen . .	1	—
	Baugewerbe (übriges)	26	1146	Graphische Gewerbe	32	21
	Hochbau	1	142	Photographische Ateliers, Licht- pausanstalten	32	8
	Hafnerei, Ofen F.	2	31	Industrie und Handwerk . . .	944	586
	Tapeziererei, Raumkünstler	23	212			

*) Die Betriebsarten, in denen es nur Betriebe ohne Laden gibt, sind nicht aufgeführt. Die Summenzahlen der 3. Spalte enthalten jedoch sämtliche Betriebe.

¹⁾ Aus einer vom statistischen Amt der Stadt Zürich zur Verfügung gestellten Manuskripttabelle.

versucht sein, dieses in der Fabrikation anzulegen, namentlich wenn es sich um die Fabrikation von Artikeln handelt, die sie selbst absetzt. Sie kann dann den Fabrikationsgewinn zum Handelsgewinn schlagen. Neben dem «Fabrikdetailisten», dem Fabrikanten, welcher eine Reihe von Verkaufsläden gründet, die seine Ware unter Umgehung des Zwischengewinnes, des Händlers, absetzen, entsteht so der «Detailist-Fabrikant», wie ihn Hirsch ¹⁾ genannt hat.

Welche Form der Verbindung von Betrieben des Gewerbes und Handels in der Hand einer Unternehmung vorliegt, ist durch die Mittel einer Betriebszählung leider schwer festzustellen. Häufig wird der Zusammenhang auch dadurch verwischt, daß verschiedene Firmenbezeichnungen für Handels- und Gewerbebetrieb gewählt werden. Bei Aufkauf eines Fabrikbetriebes durch den Händler kann es sich um ein eingegangenes Unternehmen handeln, dessen Firmenbezeichnung dann beibehalten wird. Der Fabrikant, der den Zwischenhandel und den Detailisten seiner Waren nicht abstoßen möchte, wenn er offen Konkurrenzbetriebe für den Absatz einer Ware gründet, versucht, diesen Vorgang zu tarnen, indem er neue Handelsfirmen gründet oder bestehende in seine finanzielle Abhängigkeit bringt. Alle diese vielfältigen Zusammenhänge entziehen sich leider der zahlenmäßigen Erfassung ²⁾. Jedoch überall dort, wo der Firmenname in Handels- und Gewerbebetrieben derselbe ist, konnten die Zusammenhänge dargestellt werden. Ein Auszug aus dem überaus umfangreichen Tabellenmaterial ist in Tabelle 11 gegeben. Der Einfachheit halber wurde durchwegs der Kleinhandelsbetrieb zum Ausgangspunkt der Untersuchung gemacht, unbekümmert darum, ob dieser sich einen Gewerbebetrieb oder umgekehrt der Gewerbebetrieb sich einen Handelsbetrieb angegliedert hatte. Die Gesamtzahl der Betriebe ist in der Regel drei- bis viermal größer als jene der Unternehmungen; es gibt aber Branchen, in denen bis 10, ja bis 50 und mehr Betriebe auf eine Unternehmung entfallen.

Ein kurzer Überblick zeigt, daß das Personal der Gewerbebetriebe in den Unternehmungen, die sich auch mit dem Kleinhandel beschäftigen, oft recht beträchtlich ist und die Zahl der im Handel tätigen Personen dieser Unternehmungen übersteigt. An und für sich ist ja dies verständlich, wenn man bedenkt, daß die Handelstätigkeit auch bei großen Umsätzen verhältnismäßig wenig Personal benötigt, während die gewerbliche Tätigkeit zur Erzeugung derselben Waren ein Vielfaches an menschlicher Arbeit erfordert. Das Verhältnis von Gewerbe- zu Handelspersonal hängt natürlich in starkem Maße davon ab, ob neben den selbsterzeugten Waren der Gewerbebetriebe auch zugekaufte Waren mit abgesetzt werden. Überdies liegt in jedem Gewerbebezweig das Verhältnis wiederum an sich schon durch die technischen Umstände der Fabrikation verschieden. Denkbar ist auch der Fall, daß nicht alle hergestellten Waren in der eigenen Absatzorganisation zum Verkauf gelangen, sondern daß darüber hinaus noch der fremde selbständige Einzelhandelsbetrieb herangezogen wird.

¹⁾ A. a. O.

²⁾ Nur die Verkaufsläden zweier Schuhfabriken wurden trotz anderer Firmenbezeichnung in die Tabelle einbezogen.

Unternehmungen, die Kleinhandels- und Gewerbebetriebe umfassen, 1929

11 Kleinhandel, verbunden mit:	Unter- nehmungen	Gesamt- personal	Be- triebe	davon		Personal der	
				Ge- werbe- betriebe	Handels- betriebe	Ge- werbe- betriebe	Handels- betriebe
Müllerei	34	482	124	37	87	158	324
davon Genossenschaften	28	368	110	29	81	72	296
Bäckerei	1109	12 119	3944	1155	2789	3 974	8 145
davon:							
Gemischtwarenhandel mit Bäckerei	126	448	252	126	126	238	210
Mehlproduktenhandel mit Bäckerei	126	1 081	270	126	144	878	203
Spezereihandel mit Bäckerei	857	10 590	3422	903	2519	2 858	7 732
davon Genossenschaften	164	7 815	2017	210	1807	1 246	6 569
Schokoladefabrikation	2	1 033	119	4	115	761	272
Käserei, Molkerei	74	2 170	462	114	348	1 195	975
davon Genossenschaften	29	1 457	325	60	265	810	647
Metzgerei	183	3 314	576	193	383	2 182	1 132
Männerkleiderfabrikation	25	2 054	126	33	93	1 321	733
Frauenkleiderfabrikation	46	3 500	127	60	67	1 824	1 676
Wäschekonfektion	31	1 415	85	37	48	951	464
Schuhfabrikation	2	7 941	129	20	109	7 315	626
Schuhreparatur	40	466	110	43	67	194	272
Möbel- (und Bau-) Schreinerei	49	1 891	120	56	64	1 529	362
Tapeziererei	24	443	54	25	29	181	262
Schlosserei, Herdefabrikation	12	1 034	39	14	25	896	138
Installationswerkstätten	45	870	104	47	57	700	170
Mechanische Werkstätten	7	751	65	11	54	147	604
Automobilreparatur	59	1 638	147	79	68	1 084	554
Bureaumaschinenreparatur	17	631	59	18	41	245	386
Musikinstrumente (Bau und Re- paratur)	15	809	51	17	34	331	478
Zusammen	1774	42 561	6441	1963	4478	24 988	17 573
davon Genossenschaften	221	9 640	2452	299	2153	2 128	7 512

Besonders oft findet sich eine Betriebskombination zwischen Kleinhandel und Bäckerei. Der Spezereihandel ist mit Bäckerei in 857 Unternehmungen verbunden, die insgesamt 3422 Betriebe und etwas über 10 000 Personen aufweisen. Das Personal der Gewerbebetriebe, in diesem Fall der Bäckerei, ist mit 2858 bedeutend kleiner als das Personal der Handelsbetriebe mit 7732 Personen; den Ausschlag geben die Konsumgenossenschaften, deren größte neben den Bäckereien gelegentlich auch andere Gewerbebetriebe besitzen, wie Metzgereien, Molkereien, Schuhreparaturbetriebe usw. Sie haben neben den Spezereiläden auch in einigen Fällen Schuhläden und Geschäfte, die Textilwaren führen, ferner Verwaltungs- und Lagerbetriebe aufzuweisen ¹⁾.

Die übrigen Fälle, in denen der Kleinhandel mit Gewerbebetrieben häufig verbunden ist, erstrecken sich außer auf das Lebensmittelgewerbe namentlich auf das Bekleidungs-gewerbe.

Manche Kombinationen von Gewerbe- und Handelsbetrieben sind zweifellos mehr zufälliger Art, so z. B. wenn eine und dieselbe Handlung Regenschirme und Fahrräder führt und repariert und Nähmaschinen verkauft. Das ist oft damit zu erklären, daß z. B. ein Händler eine Frau heiratete, die ihr andersartiges, gutgehendes Geschäft nicht aufgeben wollte. Auch Erbschaften, Bürgschaften und verwandtschaftliche Beziehungen können jenen Betriebskombinationen zugrunde liegen, die nicht technisch bedingt sind. Ihr seltenes Vorkommen im Einzelfall beweist auch das Zufällige dieser Erscheinung aufs deutlichste. Alle diese Fälle wurden in der Tabelle 11 weggelassen; sie beschränkt sich auf jene Kombinationen, in denen alle Unternehmungen mindestens 400 Personen in Gewerbe und Handel zusammen beschäftigten.

Im Großhandel sind die Betriebsverbindungen von Handel mit Gewerbe oder auch Handel einer bestimmten Art mit andern Handelszweigen verhältnismäßig sehr selten. In der Textilindustrie kommt es vor, daß der Großhandel mit Seide oder Baumwolle mit der Fabrikation von Seiden- und Baumwollwaren verbunden ist. Die Handlungen mit Baumaterialien besitzen manchmal Kiesgruben, Kunststeinfabriken, Sägereien, Ziegeleien. Großhändler mit flüssigen Brennstoffen haben in einzelnen Fällen ihrer Firma eine Farbwarenfabrik oder die Herstellung von technischen Fetten angegliedert.

Filialbildung

Das Wachstum der Betriebe ist begrenzt, das Wachstum der Unternehmungen aber nicht ²⁾. Für die Betriebe gibt es ein technisches Optimum, über das hinaus ein Weiterwachsen nur unter abnehmender Rentabilität möglich ist. Wenn wir in dem Abschnitt über die zunehmende Betriebsgröße der Handelsbetriebe darauf verwiesen haben, daß fast durchwegs Tendenzen am Werk sind, welche schon beim einzelnen Betrieb eine Vergrößerung anstreben, so

¹⁾ Näheres darüber im übernächsten Abschnitt.

²⁾ J. Hirsch, Die Großunternehmung im Einzelhandel, Vortrag, gehalten in der Generalversammlung des Verbandes deutscher Filialbetriebe, 1929.

gilt noch vielmehr für die Unternehmung der Vorteil, der sich aus dem Zusammenschluß von mehreren Betrieben ergibt.

Wo zeigen sich nun in der Schweiz diese Tendenzen am deutlichsten? Im vorigen Abschnitt ist dargelegt worden, wie verhältnismäßig häufig die Zusammenhänge zwischen Kleinhandel und Gewerbe sind. Auch hier handelt es sich, wenn man will, um Filialbildungen. Man kann den Handelsbetrieb als Filiale des Gewerbebetriebes betrachten und umgekehrt. Im gewöhnlichen Sprachgebrauch, der auch hier als maßgebend angesehen wurde, ist jedoch von einer Filiale eigentlich immer nur dann die Rede, wenn sie derselben Betriebsart angehört. In der Literatur über den Einzelhandel findet man den Namen «Kettenläden» für Filialbetriebe. Unter solchen Kettenläden sind stets Betriebe einer und derselben Handelsbranche verstanden. Hier wurde vorgezogen, nicht den Namen Kettenläden für die Filialbildung zu benutzen, weil man mit ihm immer den Begriff von zahlreichen, derselben Unternehmung gehörenden Filialen verbindet. Die Anfänge der Filialbildung zeigen sich jedoch gerade bei Unternehmungen, die nur zwei oder drei Betriebe umfassen ¹⁾. Für sie kann man nicht wohl den Ausdruck Kettenläden verwenden.

Natürlich kommen auch Fälle vor, in welchen eine Unternehmung zwei oder mehr Betriebe ganz verschiedener Branchen in sich vereinigt; sie sind jedoch verhältnismäßig selten und treten gänzlich hinter der Filialbildung im eigentlichen Sinne des Wortes zurück. Die Betriebszählung von 1929 ermittelte bloß 65 Unternehmungen mit 1015 Personen, die 175 Handelsbetriebe verschiedener Art umfassen. In den meisten dieser Fälle handelt es sich um zwar verschiedene, aber doch verwandte Branchen, wie Drogerie und Apotheke, Handel mit Stoffen und mit Tapeziererwaren, Handel mit Papierwaren und mit Bureaumaschinen oder mit Radioapparaten und Beleuchtungskörpern oder mit Sanitätsartikeln und Drogen und dergleichen, wobei örtlich getrennte Betriebe vorliegen. Es ist also besser, daß man diese Kombinationen völlig beiseite läßt und nur die Unternehmungen berücksichtigt, die aus mehreren Handelsbetrieben einer und derselben Art bestehen.

Die Entwicklung zur Filialbildung ist im schweizerischen Einzelhandel sehr ausgeprägt, wobei allerdings hervorzuheben ist, daß in den einzelnen Handelszweigen die Verhältnisse ganz verschieden liegen. Im ganzen wurden 1175 Unternehmungen festgestellt, die mehr als einen Handelsbetrieb gleicher Art aufweisen.

Die beifolgende Tabelle 12 führt 3836 Filialbetriebe auf, die 17 226 Personen beschäftigten, was bereits auf eine verhältnismäßig beträchtliche Durchschnittsgröße der Filialen hinweist. Um aber auch über die Zahl der Filialen einer Unternehmung Aufschluß zu erhalten, sind die Unternehmungen mit 2, mit 3, mit 4 und mehr Handelsbetrieben gleicher Art besonders aufgeführt.

Am häufigsten sind die Filialen im Handel mit Lebensmitteln. Obst und Gemüse werden in 67 Unternehmungen mit 150 Filialen verkauft. Im Spezerei-

¹⁾ Auch der Hauptbetrieb wird hier als Filiale gezählt.

Filialunternehmungen des Kleinhandels ohne jede Verbindung mit Gewerbebetrieben, 1929

12 Handelszweig	Unternehmungen	Davon haben ... Betriebe gleicher Art			Betriebe im ganzen	Beschäftigte Personen	Davon in Unternehmungen mit ... Betrieben		
		2	3	4 und mehr			2	3	4 und mehr
Warenhäuser	19	4	6	9	81	3864	284	1313	2267
Bazare	43	36	4	3	97	374	217	79	78
Gemischwaren	22	21	1	—	45	105	101	4	—
Tiere	2	2	—	—	4	15	15	—	—
Blumen, Pflanzen	24	23	1	—	49	131	119	12	—
Saatgut, Düng- und Futtermittel	13	10	3	—	29	137	88	49	—
Molkereiprodukte, Eier	53	37	14	2	124	381	208	152	21
Obst, Gemüse, Kartoffeln, Südfrüchte	67	56	10	1	150	375	254	83	38
Spezereien	327	192	56	79	1534	3947	937	421	2589
davon Konsumvereine	212	106	46	60	868	1802	463	281	1058
Andere Lebensmittel, Delikatessen	42	37	3	2	92	410	252	123	35
Kaffee, Tee	3	3	—	—	6	16	16	—	—
Wein, Spirituosen, Most, alkoholfreie Getränke	7	5	—	2	19	37	16	—	21
Tabakwaren	34	31	1	2	75	133	95	7	31
Bekleidungsartikel verschiedener Art	25	19	6	—	56	436	184	252	—
Stoffe	23	19	2	2	54	372	146	42	184
Wäsche, Wirkwaren	22	16	4	2	65	234	147	36	51
Kleiderkonfektion	35	27	7	1	80	303	218	76	9
Pelzwaren, Pelze	1	1	—	—	2	4	4	—	—
Schuhwaren	35	25	8	2	117	359	145	84	130
Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke	11	10	1	—	23	66	56	10	—
Mercerie-, Posamenterie- und Stickereien	46	38	7	1	104	459	340	92	27
Decken, Teppiche, Möbel- und Behangstoffe	14	13	—	1	30	400	378	—	22
Brennholz, Kohlen	48	39	8	1	106	806	588	171	47
Glas- und Tonwaren	8	6	2	—	18	102	57	45	—
Möbel, Tapeziererwaren	15	14	—	1	32	120	98	—	22
Drechalereiwaren, Schnitzereien	3	3	—	—	6	15	15	—	—
Spielwaren	2	1	1	—	5	69	3	66	—
Leder, Lederwaren	4	4	—	—	8	32	32	—	—
Papierwaren, Bureaubedarfsartikel	11	11	—	—	22	194	194	—	—
Tapeten, Linoleum	3	2	—	1	10	149	67	—	82
Kautschukwaren	1	1	—	—	2	3	3	—	—
Apotheken	25	20	2	3	62	247	156	12	79
Drogerien	26	24	2	—	54	190	173	17	—
Seifen, Parfümerien	1	1	—	—	2	8	8	—	—
Andere chemische Produkte	1	1	—	—	2	9	9	—	—
Uhren, Bijouteriewaren	46	39	6	1	100	290	224	54	12
Metall- und Eisenwaren	33	29	2	2	72	861	665	48	148
Beleuchtungskörper, elektrische Apparate	9	5	1	3	33	95	23	11	61
Messerwaren, chirurgische Instrumente	1	1	—	—	2	7	7	—	—
Sanitätsartikel	2	—	—	2	9	79	—	—	79
Automobile, Traktoren	3	2	1	—	7	38	14	24	—
Fahr- und Motorräder	2	2	—	—	4	16	16	—	—
Bureaumaschinen	8	3	2	3	26	213	44	25	144
Nähmaschinen	2	2	—	—	4	9	9	—	—
Musikinstrumente	14	12	—	2	34	114	86	—	28
Radioapparate	1	1	—	—	2	16	16	—	—
Sortimentsbuch- und Musikalienhandlungen	29	22	4	3	72	314	176	44	94
Leihbibliotheken mit Erwerbszweck	1	1	—	—	2	4	4	—	—
Kunsthandlungen	1	1	—	—	2	4	4	—	—
Zeitungskioske	5	—	1	4	297	651	—	7	644
Antiquitäten	2	1	1	—	5	13	7	6	—
Im ganzen	1175	873	167	135	3836	17 226	6918	3365	6943

handel ist zu berücksichtigen, daß den Konsumvereinen allein 868 von den 1534 Filialen angehören. In den Delikatessengeschäften ist die Filialbildung über die ersten Anfänge noch nicht hinausgekommen. Die Merkurfilialen sind unter Spezereiwaren aufgeführt, da sie eine Vielzahl von Kolonialwaren zum Verkauf bringen. Schon im Jahre 1905 besaß die Merkur AG. 75 Filialbetriebe, im Jahr 1929 130. Kaiser's Kaffeegeschäft- und die Villarsfilialen mußten unter dem Kleinhandel, der mit Gewerbe verbunden ist, verzeichnet werden, da sie eine Schokoladefabrik besitzen (s. Tab. 11). Sehr verbreitet ist das Filialsystem ferner bei den Schuhwaren (117 Filialen mit 359 Personen). Die übrigen Fälle von erheblicher Filialbildung sind der Tabelle leicht zu entnehmen. An Zahl nicht sehr bedeutend, aber doch außerordentlich wichtig sind die Filialen der Warenhäuser. Hier finden sich in 81 Betrieben 3864 Personen. Auch die Basare neigen zur Filialbildung, beschäftigen aber weit weniger Personal.

Die Zahlen der Tabelle 12 sind insofern nicht vollständig, als die zahlreichen Handelsfilialen in ihr nicht enthalten sind, bei denen außerdem noch ein Gewerbebetrieb zur Unternehmung gehört. Daß es sich hierbei um sehr beträchtliche Zahlen handelt, ist aus der Tabelle 11 des vorigen Abschnittes zu entnehmen, in welcher sich das Betriebspersonal in den Handelsbetrieben auf rund 18 000 beziffert. Um auch über diese Filialen einige Anhaltspunkte zu gewinnen, sind die Handelsfilialen von jenen gemischten Unternehmungen, die Gewerbe und Handel umfassen, in der Übersicht 13 dargestellt ¹⁾. Namentlich die Filialen der Konsumgenossenschaften fallen durch ihre große Zahl auf. Aus den Tabellen 12 und 13 ergibt sich, daß von den insgesamt 124 000 Beschäftigten des Kleinhandels im ganzen rund 30 000 Personen in Filialbetrieben tätig sind, ein Anteil, dessen Höhe überraschen muß. Die Vorteile dieser Betriebsformen müssen in organisatorischer Beziehung sehr bedeutend sein. Der Einkauf ist vereinheitlicht und verbilligt, und die Vorteile des Massenfilialbetriebes bestehen neben diesem direkten und Großeinkauf in der Möglichkeit einer sehr kleinen Lagerhaltung pro Laden, weil aus dem Zentrallager leicht die Vorräte wieder aufgefüllt werden können. Weitere Vorteile liegen in der Möglichkeit, den Barverkauf aus Prinzip durchzuführen, in der Arbeitsteilung innerhalb des Betriebsganzen, in der «Multiplikation der Erfahrungen», in der Ausgleichsmöglichkeit bei Konjunkturschwankungen und bei Nichtrentieren einer Filiale infolge der breiten Basis des Unternehmens. Dem gegenüber werden als Nachteile aufgeführt: die Beschränkung des Warenkreises sowie der Mangel an Geschäftsinteresse, der oft bei der Filialleitung vorzufinden ist, endlich die Notwendigkeit zu erhöhten Aufwendungen für Kontrollen und Revisionen ²⁾.

Die Filialbildung hat sich in drei verschiedenen Formen vollzogen. Sie ist von den Konsumvereinen ausgegangen, die sie gleichsam nebenher, und ohne es eigentlich beabsichtigt zu haben, schon sehr früh entwickelten. Über diese Verhältnisse wird im nächsten Abschnitt noch eingehend zu berichten sein. In den

¹⁾ Unternehmungen, die außer dem Gewerbebetrieb nur einen einzigen Handelsbetrieb aufwiesen, wurden nicht aufgenommen, sondern nur Unternehmungen, die neben mindestens einem Gewerbebetrieb mindestens zwei Handelsbetriebe umfaßten.

²⁾ C. Stüßgen, Der Massenfilialbetrieb, im Handbuch des Einzelhandels, Stuttgart 1932.

Die Handelsfilialbetriebe mit Gewerbebetrieben, 1929

13 Gewerbe- zweig	Unter- neh- mungen	Davon haben ... Handelbetriebe			Handels- betriebe im ganzen	Davon entfallen auf Unter- nehmungen mit ... Handels- betrieben			Beschäft- igte Personen im Handel	Davon entfallen auf Unter- nehmungen mit ... Handels- betrieben		
		2-3	4-10	über 10		2-3	4-10	über 10		2-3	4-10	über 10
		Müllerei	19	11		7	1	72		25	36	11
davon Genossenschaften . .	19	11	7	1	72	25	36	11	251	97	136	18
Bäckerei	156	58	59	39	1836	139	362	1335	6 614	360	946	5308
davon Spezereihandlungen mit Bäckerei	142	45	58	39	1804	111	358	1335	6 576	326	942	5308
darunter Genossenschaften .	131	35	57	39	1774	91	348	1335	6 484	281	895	5308
Schokoladefabrikation . .	2	—	—	2	115	—	—	115	272	—	—	272
Käserei, Molkerei	31	11	15	5	305	24	100	181	878	72	243	563
davon Genossenschaften . .	19	4	11	4	255	9	76	170	633	21	167	445
Metzgerei	25	17	4	4	225	35	20	170	900	56	71	773
Männerkleiderfabrikation .	12	7	2	3	80	15	11	54	536	97	165	274
Frauenkleiderfabrikation .	12	10	2	—	33	24	9	—	795	694	101	—
Wäschekonfektion	8	5	3	—	25	10	15	—	218	73	145	—
Schuhfabrikation	2	—	—	2	109	—	—	109	626	—	—	626
Schuhreparatur	8	5	3	—	35	14	21	—	178	54	124	—
Möbelschreinerei	7	5	2	—	22	10	12	—	166	22	144	—
Schlosserei, Herdefabri- kation	5	3	2	—	18	7	11	—	122	34	88	—
Installationswerkstätten .	7	6	1	—	19	14	5	—	73	55	18	—
Mechanische Werkstätten	3	—	2	1	50	—	13	37	587	—	240	347
Bureaumaschinenrepara- tur	6	2	4	—	30	5	25	—	336	75	261	—
Musikinstrumente (Bau und Reparatur)	6	4	2	—	25	9	16	—	397	21	376	—
Im ganzen	309	144	108	57	2999	331	656	2012	12 949	1710	3058	8181
davon Genossenschaften . .	169	50	75	44	2101	125	460	1516	7 368	399	1198	5771

neunziger Jahren folgte die Gründung der privaten «Massenfilialbetriebe» in einigen Spezialzweigen, namentlich im Lebensmittelhandel. Die dritte und modernste Form der Filialbildung findet sich bei den Warenhäusern und ihrer Sonderform, den Einheitspreisgeschäften. Die Einkaufsmacht derartiger einheitlich geleiteter Großbetriebe und auch die propagandistische Wirkung des allgemein bekannten Firmennamens in den größern Städten hat sich immer mehr fühlbar gemacht und zu einem Netz von wirtschaftlichen Beziehungen geführt, das das ganze Land überspannt.

Genossenschaftliche Warenverteilung

Die Schweiz ist eines der genossenschaftsreichsten Länder der Welt, sofern wir die Größe des Landes und die Bevölkerungszahl in Berücksichtigung ziehen ¹⁾. Sehr früh findet man bei uns die ersten Spuren von genossenschaftlichen Gründungen. Die meisten von ihnen dienten jedoch nicht der Warenverteilung, es waren Verbände zur Bewirtschaftung von Alpweiden und Krankenladen der Zünfte, gegenseitige Hilfsgesellschaften ²⁾. Erst Ende der dreißiger Jahre des vorigen Jahrhunderts erfolgten die ersten Gründungen von genossenschaftsähnlichen Gebilden, die dem Konsum dienten, so die der Aktiengesellschaftsbäckerei von Schwanden im Jahr 1839 und von Mollis 1842, welche übrigens die erste war, die auch andere Artikel als Brot verkaufte und sogar im Jahr 1846 die Errichtung einer eigenen Mühle plante, die dann aber nicht zustande kam. Der Gedanke der Selbstversorgung trat also schon in den Anfängen der Konsumvereinsbewegung zutage. Die prozentuale Gewinnverteilung wurde erst 1869 eingeführt ³⁾.

Die eigentliche Konsumvereinsära begann mit der Gründung eines Konsumvereins in Zürich im Jahr 1851. Als Folge sozialpolitischer Diskussionen hatten sich acht Mitglieder des Grütlivereins zu einer bescheidenen Einkaufsgenossenschaft zusammengeschlossen. Aber erst durch Gründung des Allgemeinen Consumvereins Basel im Jahre 1865 und der Genossenschaft Genf, 1866, kam die Bewegung recht in Fluß ³⁾. Der Allgemeine Consumverein Basel hatte gleich von Anfang an großen Erfolg, obwohl spätere Rückschläge nicht ausblieben. Bereits im Jahre 1866 wurde ihm eine Bäckerei, 1884 das Milchgeschäft angeschlossen. Bis zur Jahrhundertwende dehnte sich die Tätigkeit, zum Teil allerdings erst nach mißlungenen Versuchen, allmählich weiter aus auf das Brennmaterialgeschäft, das Schuhgeschäft, die Schlächtereier ⁴⁾. Zur Zeit der Betriebszählung verteilte sich das Personal des Allgemeinen Consumvereins beider Basel wie folgt auf die einzelnen Zweige:

¹⁾ Faucherre, Artikel «Schweiz» im Internationalen Handwörterbuch des Genossenschaftswesens, 1928.

²⁾ Hans Geiger, Genossenschaftliche Bestrebungen in der Schweiz, Brugg 1920.

³⁾ Faucherre, a. a. O., wo eine ausführliche Darstellung der Konsumvereinsbewegung, die hier nicht am Platze wäre, zu finden ist.

⁴⁾ «Der Allgemeine Consumverein in Basel», ein Führer durch seine Geschichte und seine Betriebe, Basel 1907.

Beschäftigte Personen im Allgemeinen Consumverein beider Basel, 1929:

Geschäftszweige	Personen
Warengeschäft, Basel	94
Zweigverwaltung, Oberwil	15
Obst- und Gemüsegeschäft, Basel	64
Wein-, Bier- und Mineralwassergeschäft, Basel	35
Milchgeschäft, Basel	114
Brennmaterialiengeschäft, Basel	34
Schuh- und Manufakturwarengeschäft, Basel	17
Kaufhaus, Basel	68
Haushaltungsartikelgeschäft, Basel	25
Bäckerei, Pratteln	2
Architekturbureau	12
Betriebswerkstätten, Basel	14
Fuhrwesen, Basel	158
Verkaufsfilialen	960
Total	1612

Von den 201 Verkaufsfilialen mit 960 Personen sind 150 Warenfilialen, 35 Schlächtereifilialen und 14 Schuh- und Manufakturwarenfialen, dazu kommen noch 2 kleinere Betriebe. In den Gewerbebetrieben, Bäckerei, Metzgerei, sind 312 Personen beschäftigt. Die folgende Zusammenstellung (Tab. 14), dem Statistischen Jahrbuch der Schweiz von 1932 entnommen, zeigt die Entwicklung der 5 bedeutendsten Konsumvereine seit 1900.

Entwicklung der bedeutendsten Konsumvereine, 1900 bis 1930

14 Konsumvereine	Mitglieder				Umsatz in 1000 Franken			
	1900	1910	1920	1930	1900	1910	1920	1930
Allgemeiner Consumverein beider Basel	20 452	31 539	40 869	51 187	10 289	21 928	57 643	55 024
Lebensmittelverein Zürich	10 650	20 549	32 747	23 059	3 538	6 701	21 617	17 157
Société coopérative suisse de consommation, Genève	7 514	17 223	23 930	21 106	2 610	7 021	16 884	15 283
Konsumgenossenschaft Bern	2 712	10 128	14 243	14 455	580	3 907	11 529	9 539
Allgemeiner Konsumverein Luzern	6 520	10 389	11 842	12 388	1 065	4 239	12 463	8 619

Eine vollständige und erschöpfende Statistik sämtlicher schweizerischer Konsumvereine ist nicht vorhanden. Die Betriebszählung von 1929 ermittelte, wie aus der Tabelle 12 hervorgeht, 212 zusammengesetzte Unternehmungen mit 868 Betrieben und 1802 Personen unter den Spezereihandlungen als Konsumvereine, die keine Gewerbebetriebe besaßen. Dazu kommen noch nach Tabelle 11 Genossenschaften mit Bäckereibetrieben, und zwar 164 Unternehmungen mit 1807 Handelsbetrieben und 6569 Personen des Handelspersonals und endlich

noch 29 genossenschaftliche Unternehmungen, die mit Käseerei und Molkerei verbunden waren, die 265 Betriebe mit 647 Personen der Handelsfilialen aufwiesen. Die Tabelle 15 orientiert im gesamten über die von der Betriebszählung erfaßten Konsumvereine des Spezereihandels, die aber, wie aus der Zusammenstellung hervorgeht, in zahlreichen Fällen auch andere Waren führten. Tabelle 16 unterrichtet über die geographische Verteilung der Konsumvereinsbetriebe, die Tabelle 17 über die Filialbildung.

Konsumvereine des Spezereihandels nach Warengattungen, 1929

15 Warengattungen	Betriebe im ganzen	Betriebe mit ... Personen							Unter- nehmungen ¹⁾
		1	2-3	4-5	6-10	11-20	21-50	über 50	
Konsumvereine im ganzen	2919	1161	1264	266	177	26	17	8	108
Davon führten:									
Nur Lebensmittel . . .	1569	648	696	125	94	3	2	1	13
Lebensmittel und andere Waren	890	299	400	108	61	16	5	1	83
Hievon mit ¹⁾ :									
Tuch-, Manufakturwaren.	208	54	97	28	20	9	—	—	29
Mercerie, Bonneterie . .	321	101	140	49	24	5	2	—	31
Schuhwaren	156	29	67	28	23	6	3	—	47
Haushaltartikeln	268	85	120	37	19	5	2	—	32
Eisenwaren	78	23	42	5	7	1	—	—	5
Brennstoffen	79	13	31	9	14	8	4	—	34
Gebrauchsartikeln	259	102	101	30	21	3	1	1	20

¹⁾ Senkrecht kann nicht addiert werden, da ein und derselbe Betrieb auch Waren verschiedener Kategorien führen kann, z. B. Bekleidungs- und Haushaltartikel.

²⁾ Nur größere, mit über 5 Betrieben.

Konsumvereine des Spezereihandels nach Kantonen und Städten, 1929

16 Kantone Städte	Be- triebe	Personen		Kantone Städte	Be- triebe	Personen	
		im ganzen	weib- liche			im ganzen	weib- liche
Zürich	851	2117	1575	Appenzell I.-Rh. . . .	2	3	2
Bern	341	985	707	St. Gallen	213	515	360
Luzern	51	226	158	Graubünden	111	268	146
Uri	15	37	25	Aargau	216	520	360
Schwyz	28	68	47	Thurgau	118	253	176
Obwalden	2	4	2	Tessin	134	272	168
Nidwalden	3	8	3	Waadt	115	376	220
Glarus	19	77	50	Wallis	105	205	114
Zug	19	41	27	Neuenburg	97	393	292
Freiburg	42	77	58	Genf	48	205	124
Solothurn	136	333	243	Schweiz	2919	8139	5854
Basel-Stadt	108	745	637	Städte:			
Basel-Land	80	280	255	Zürich	335	1013	736
Schaffhausen	41	62	53	Bern	31	157	106
Appenzell A.-Rh. . . .	24	69	52	Genf (Agglom.) . . .	44	193	116

Handelsfilialbetriebe der Konsumvereine, 1929

17 Konsumvereine mit ... Handelsbetrieben (Filialen)	Konsumvereine ohne Gewerbebetriebe			Konsumvereine mit Gewerbebetrieben			Konsumvereine im ganzen		
	Zahl	Handels-		Zahl	Handels-		Zahl	Handels-	
		betriebe	personal		betriebe	personal		betriebe	personal
2—3	152	350	744	35	91	281	187	441	1025
4—5	36	161	368	23	102	295	59	263	663
6—10	17	133	238	34	246	600	51	379	838
11—20	5	69	203	20	285	714	25	354	917
21—50	—	—	—	14	472	1770	14	472	1770
über 50	2	155	249	5	578	2824	7	733	3073
Im ganzen	212	868	1802	131	1774	6484	343	2642	8286

Die Geschäfte ohne Laden

Die sehr hohen Mieten für Ladenlokale an den belebtesten Geschäftsstraßen der größeren Städte haben einen Teil der Einzelfachgeschäfte aus dem Parterre in die oberen Stockwerke verdrängt. Es entstand das Etagegeschäft, dessen Hauptvorteil in den geringen Mietkosten besteht¹⁾. Daß dieser Vorteil ziffernmäßig ins Gewicht fällt, läßt sich daraus schließen, daß die Warenhäuser, die als einzige Ladengeschäfte die Möglichkeit besitzen, mehrere Etagen als Verkaufsräume auszunützen, als einen sehr wesentlichen Vorteil ihrer Betriebsform: trotz bester Verkehrslage geringe Mietpreise oder Grundstückspreise pro Kubikmeter Verkaufsraum aufzuweisen, hervorheben.

Das Etagegeschäft hat keine Schaufenster zu seiner Verfügung. Es muß sich bestenfalls damit begnügen, seine Waren in kleinern Schaukästen auszustellen. Damit entfällt ein wesentlicher Faktor der Kundenwerbung, hat doch erst vor kurzem das Psychotechnische Institut in Zürich auf Grund eines größeren Materials festgestellt, daß rund 25 Prozent aller Käufer in den untersuchten Einzelfachgeschäften durch das Schaufenster zum Kaufe verlockt worden sind. Das Etagegeschäft ist hauptsächlich auf die Kundenwerbung durch Inserate angewiesen, die nach derselben Erhebung auch beim Ladengeschäft etwa 45 Prozent dem Geschäft zugeführt haben.

Diese Geschäftsform ist nur in einzelnen Branchen von größerer Bedeutung²⁾. Darüber bringt die Tabelle 18 einige Aufschlüsse. Anlässlich der Betriebszählung von 1929 wurde in der Stadt Zürich ermittelt, welche Betriebe mit einem Ladenlokal verbunden sind. Leider wurde diese Frage nicht in der ganzen Schweiz gestellt. Immerhin können uns die Angaben, die uns vom

¹⁾ Franz Tafelmayer, Das Etagegeschäft im Vergleich mit andern Betriebsformen des Einzelhandels, Stuttgart 1933.

²⁾ Nach Alfred Felix, Das Teilzahlungsgeschäft, Diss., Berlin 1931, haben die Teilzahlungsgeschäfte sich vielfach, um der Scheu ihrer Kunden, diese Geschäfte aufzusuchen, Rechnung zu tragen, anfänglich in Hinterhäusern, dann in den oberen Stockwerken der Vorderhäuser etabliert.

Statistischen Amt der Stadt Zürich in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt wurden, über die Verbreitung der Etagengeschäfte in der größten Schweizerstadt orientieren. Natürlich sind bei weitem nicht alle Kleinhandelsgeschäfte ohne Laden Etagengeschäfte. Es ist nicht zu übersehen, daß es neben Laden- und Etagengeschäften auch andere Formen des Kleinhandels gibt: Geschäfte «ohne stehenden Geschäftsbetrieb», der Straßenhandel, der Wanderhandel usw. Das Etagengeschäft ist im Handel mit Textil- und Bekleidungsartikeln recht verbreitet. 241 Betriebe dieser Art kommen ohne Laden aus, 514 verfügen über einen solchen. Hierbei ist jedoch zu beachten, daß die Ablagen von Wäschereien und Färbereien zu den Geschäften ohne Ladenlokale gezählt wurden (88 Betriebe). Sehr häufig sind ferner die Geschäfte ohne Ladenlokal in der Gruppe der Metallwaren, Apparate und Instrumente. Auch hier handelt es sich oft nicht um eigentliche Etagengeschäfte, sicherlich nicht beim Verkauf von Automobilen und Fahr- und Motorrädern, dagegen werden Bureaumaschinen, Musikinstrumente, elektrische Apparate häufig in Betrieben verkauft, die auf eine Ausstellung ihrer Waren in einem Schaufenster verzichten, weil sie das Publikum ohnedies nicht interessieren würden. Dasselbe gilt namentlich für das Verlagsgeschäft, das in den Sortimentsbuchhandlungen ja die Möglichkeit der Zurschaustellung seiner Waren besitzt.

Die große Zahl der Kleinhandelsbetriebe ohne Laden in der Stadt Zürich: 1403 gegenüber 3002 mit Laden, ist in der Tat beachtenswert. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird mit der weiter fortschreitenden Urbanisierung der schweizerischen Bevölkerung auch das Etagengeschäft mehr und mehr an Bedeutung gewinnen.

Kleinhandelsbetriebe mit und ohne Laden in der Stadt Zürich, 1929

18 Handelszweig	Im ganzen		Betriebe mit ... Personen					
			1		2-3		4 und mehr	
	Laden- geschäfte	Ge- schäfte ohne Laden	Laden- geschäfte	Ge- schäfte ohne Laden	Laden- geschäfte	Ge- schäfte ohne Laden	Laden- geschäfte	Ge- schäfte ohne Laden
Waren aller Art	77	408	23	341	30	60	24	7
Warenhäuser	7	1	—	—	—	—	7	1
Basare	30	3	5	1	11	1	14	1
Gemischtwaren	13	—	3	—	10	—	—	—
Trödlerei	27	58	15	43	9	14	3	1
Hausiererei	—	346	—	297	—	45	—	4
Tiere und Pflanzen	75	19	27	9	27	8	21	2
Tiere	2	2	—	1	2	1	—	—
Blumen, Pflanzen	63	11	23	6	24	5	16	—
Saatgut, Düng- und Futtermittel . .	10	6	4	2	1	2	5	2

18 Handelszweig	Im ganzen		Betriebe mit ... Personen					
	Laden- geschäfte	Ge- schäfte ohne Laden	1		2-3		4 und mehr	
			Laden- geschäfte	Ge- schäfte ohne Laden	Laden- geschäfte	Ge- schäfte ohne Laden	Laden- geschäfte	Ge- schäfte ohne Laden
Lebens- und Genußmittel.	1697	279	697	171	874	88	126	20
Molkereiprodukte, Eier	233	61	58	35	149	22	26	4
Fleischwaren	108	3	9	2	61	—	38	1
Mehl, Mehlprodukte.	42	—	37	—	3	—	2	—
Obst, Gemüse, Kartoffeln, Südfrüchte	106	163	36	113	67	50	3	—
Spezereien	809	11	345	3	443	2	21	6
Andere Lebensmittel, Delikatessen .	167	12	48	6	89	6	30	—
Kaffee, Tee	3	6	—	4	3	—	—	2
Wein, Spirituosen, Most, alkoholfreie Getränke.	18	6	17	2	1	2	—	2
Bier (Depots).	—	13	—	3	—	5	—	5
Tabakwaren	211	4	147	3	58	1	6	—
Bekleidungsartikel und Textil- waren	514	241	137	175	217	60	160	6
Bekleidungsarten verschiedener Art .	31	10	4	3	13	6	14	1
Stoffe	41	51	9	41	18	9	14	1
Wäsche, Wirkwaren.	129	59	31	41	62	17	36	1
Ablagen von Wäschereien, Färbereien usw.	—	88	—	72	—	16	—	—
Kleiderkonfektion	44	12	5	8	17	4	22	—
Pelzwaren, Pelze	12	1	2	1	5	—	5	—
Schuhwaren	61	3	11	1	23	—	27	2
Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke . .	18	1	8	—	3	—	7	1
Mercerie-, Posamenterie- und Sticke- reiwaren	133	10	58	7	56	3	19	—
Garn, Zwirn, Handarbeiten	18	—	7	—	9	—	2	—
Decken, Teppiche, Möbel- und Be- hangstoffe	27	6	2	1	11	5	14	—
Heizstoffe, Holz-, Stein-, Ton- und Glaswaren	74	91	11	39	26	37	37	15
Brennholz, Kohlen	—	56	—	22	—	22	—	12
Stein- und Gipswaren	1	—	1	—	—	—	—	—
Glas- und Tonwaren	15	2	3	1	6	1	6	—
Möbel, Tapeziererwaren	33	27	1	12	10	12	22	3
Holzgeräte, Küblerwaren	3	2	1	1	—	1	2	—
Drechslerwaren, Schnitzereien. . .	5	—	—	—	4	—	1	—
Korbwaren, Bürsten	13	3	5	2	4	1	4	—
Spielwaren	4	1	—	1	2	—	2	—

18 Handelszweig	Im ganzen		Betriebe mit ... Personen					
			1		2-3		4 und mehr	
	Ladengeschäfte	Geschäfte ohne Laden	Ladengeschäfte	Geschäfte ohne Laden	Ladengeschäfte	Geschäfte ohne Laden	Ladengeschäfte	Geschäfte ohne Laden
Leder-, Papier-, Seil- und Kautschukwaren	99	18	30	7	40	7	29	4
Seile, Netzwaren	1	—	—	—	1	—	—	—
Leder, Lederwaren	16	2	4	2	6	—	6	—
Papierwaren, Bureaubedarfsartikel	72	14	24	4	32	7	16	3
Tapeten, Linoleum	6	2	—	1	—	—	6	1
Kautschukwaren	4	—	2	—	1	—	1	—
Chemische Produkte und Drogen	108	19	12	16	45	2	51	1
Apotheken	55	3	1	2	24	—	30	1
Drogerien	42	3	8	3	16	—	18	—
Seifen, Parfümerien	7	3	1	3	4	—	2	—
Andere chemische Produkte	4	10	2	8	1	2	1	—
Metallwaren, Apparate und Instrumente	245	209	46	95	103	45	96	69
Uhren, Bijouteriewaren	72	37	22	33	38	2	12	2
Metall- und Eisenwaren	36	21	2	7	12	10	22	4
Beleuchtungskörper und elektrische Apparate	12	23	3	7	8	4	1	12
Haushaltungsgegenstände	31	12	8	5	15	7	8	—
Messerwaren, chirurg. Instrumente	3	5	—	2	3	1	—	2
Sanitätsartikel	10	1	2	1	4	—	4	—
Automobile, Traktoren	22	25	—	13	4	4	18	8
Automobilbestandteile	1	5	—	2	—	2	1	1
Fahr- und Motorräder	12	10	2	4	6	1	4	5
Kassenschränke, Kassetten, Stahlmöbel	1	5	—	2	—	—	1	3
Bureaumaschinen	6	38	—	5	—	8	6	25
Nähmaschinen	7	8	1	4	3	—	3	4
Musikinstrumente	27	12	6	7	8	3	13	2
Radioapparate	5	7	—	3	2	3	3	1
Bücher, Kunst- und Sammelgegenstände	113	119	37	33	40	38	36	48
Verlag, Sortimentsbuch- und Musikalienhandlungen	49	97	4	21	19	29	26	47
Antiquariatsbuchhandlungen	9	1	5	—	4	1	—	—
Leihbibliotheken mit Erwerbszweck	—	1	—	1	—	—	—	—
Kunsthandlungen	14	6	3	1	5	4	6	1
Zeitungskioske	17	—	13	—	3	—	1	—
Antiquitäten	15	6	9	3	5	3	1	—
Andere Sammelgegenstände	9	8	3	7	4	1	2	—
Im ganzen	3002	1403	1020	886	1402	345	580	172